

9393/37

THEODOR SOMMER

KÖLN

REPRÄSENTANT ERSTER NEW YORKER UND LONDONER HÄUSER

GEGRÜNDET 1893

BANKVERBINDUNGEN:

„CREDIT ANVERSOIS“

ANTWERPEN-KÖLN

DEUTSCHE BANK, FILIALE CREFELD

POSTSCHECKKONTO: KÖLN 22387

TELEPHON KÖLN B-585

CODE, A.B.C. 5th. EDITION

KÖLN, DEN 29. Jan., 1921

ARNDTSTRASSE 13

An den Herrn

Director der Königl. Museen,

BRUXELLES.

Der ergebenst Unterzeichnete erlaubt sich folgendes zu unterbreiten:

Mir ist der Verkauf übertragen worden, eines Gemäldes, welches gewiss Ihr Interesse erregen wird. Wir haben dasselbe in Privatbesitz gefunden, worin es schon seit über 100 Jahren gewesen ist. Es stellt folgendes vor, und ist von nachstehendem Künstler gemalt.

Colyn de Coter.

„Das jüngste Gericht“

Dieser herrlichste Teil des aus 6 Tafeln bestehenden Bildes, war vollständig verloren gewesen. Wir haben den rechten unteren Teil, wohl der schönste:

Ein weiblicher Halbakt, rotblond, wundervoll gemalt, mit ergreifend schmerzhaftem Gesichtsausdruck, auf der Brust eine Kröte sitzend, neben Dämonen, einige Porträts von Dominikaner- und anderen-Patres. Sowie Verdammten in allen möglichen Stellungen.

Die Grösse etwa 1 1/2 mtr zu 80 ctm. Auf Holz gemalt. Das Bild ist niemals restauriert worden, noch mit altem Firniss versehen, ohne jeden Schaden, und scheint von den Sammlern, welche diess Kleinod behütet haben, im Futteral aufbewahrt worden zu sein.

Es ist wunderbar, wie ein solches Stück die Stürme der Reformationszeit, der Revolution, sowie der kirchlichen Verfolgung wegen seiner nackten Darstellung, entgangen ist.

Über die Tafeln kann ich Ihnen folgende Angaben machen:

: Dr. Max J. Friedländer Berlin, schreibt über die anderen bekannten Tafeln, im Sonderabdruck aus dem Jahrbuch der Königl. Preussischen Kunstsammlungen Heft IV, Jahrgang 1910.

Es ist ein Frühwerk des 15. Jhdts. Aus der II. ten Hälfte des XV. Jahrhunderts. (Dr. Friedländer kennt unser Bild nicht)

Zwei Tafeln, welche früher die Perlen in der SCHLEISSHEIMER GALERIE waren, sind jetzt in MÜNCHEN, PINAKOTHEK, Es sind die oberen Teile, des aus 6 Tafeln bestehenden Bildes.

Die eine mittlere untere Tafel, : Erzengel GABRIEL mit der Wage in der Hand, worin er Münzen wirft, bildet das Mittelstück und befindet sich in einer berühmten Deutschen Privatsammlung VIRNICH in BONN.

Die anderen sind verloren, vielleicht in Belgien, Holland, Frankreich ??

Der Unterzeichnete kennt und liebt die Belgischen und Holländischen Kunstsammlungen, kann sich aber nicht erinnern, darunter ein Bild gefunden zu haben, welches so nachhaltig auf den Zuschauer wirkt, wie diess. Es erinnert in allem an MEMMLING.

Sollten Sie Interesse haben, so übersende Ihnen ein Bild davon. Die anderen Abbildungen, sind von den anderen Teilen, in obiger Ausgabe, welche Sie vielleicht in Ihrer Bibliothek haben.

Der Preis ist 40 000 Belg. Frcs.

Sollten

Sollten Sie für unser Angebot Interesse haben, so erbitte Ihre gefällige Nachricht.

Einem gefälligen Schreiben gerne entgegensehend, zeichnet

An den Herrn

Director der Königl. Museen,

BRUXELLES.

Hochachtungsvoll

M. Sammler

Referenzen.

Mr. Fernand Vekemans, Anvers. Rue du "emulsiers 2

Mr. Robert Beruck, Anvers. Chateau Niel.

Mr. Wlm Le Docte. Gembloux.

Mir ist der Verkauf eines Bildes worden, welches ein Interesse erweckt wird, mit Namen Gembloux in Brabant. Es stellt folgendes vor, und ist von nachstehendem Künstler gemalt. "Das jüngste Gericht". Dieser herrliche Bild ist aus einem alten bestehenden Bildes, war vollständig verloren gewesen. Wir haben den rechten unteren Teil, wohl der schönste. Ein weiblicher Halbnackter, rotblond, wunderbar gemalt, mit einer reichhaltigen schwebenden Gewand, auf der Brust eine Krone sitzend, neben einem Dämonen, einem Porträt von Dominikaner und anderen Figuren. So wie verdammt in allen möglichen Stellen. Die Größe des Bildes ist 1,20 m. hoch und 0,80 m. breit. Das Bild ist niemals restauriert worden, noch mit einem Rahmen versehen, ohne jeden Schaden, und scheint von dem Künstler, welche dieses Kleinod beibehalten haben, im besten Zustand zu sein. Es ist wunderbar, wie ein solches Stück die Stille der Reformationszeit, der Revolution, sowie der kirchlichen Verfolgung wegen seiner nackten Darstellung, entgangen ist. Über die Stelle kann ich Ihnen folgende Angaben machen: : Dr. ex J. Friedländer Berlin, schreibt über die anderen bekannten Tafeln, im Sonderdruck aus dem Jahrbuch der Königl. Preussischen Kunstsammlungen Heft IV, Jahrgang 1910. Es ist ein Frühwerk des Meisters. Aus der II. Hälfte des XV. Jahrhunderts. (Dr. Friedländer kennt unser Bild nicht) Zwei Tafeln, welche früher die Felsen in der SCHLIESCHMEIER GARTEN waren, sind jetzt in MÜNCHEN, PINAKOTHEK. Es sind die oberen Teile, des aus 6 Tafeln bestehenden Bildes. Die eine mittlere untere Tafel: : Franz Josef GABRIEL mit der "Ge in der Hand, worin er Mäusen wirft, bildet das mittlere und befindet sich in einer bestimmten Deutschen Privatsammlung VIRNICH in BONN. Die anderen sind verloren, vielleicht in Belgien, Holland, Frankreich ? reich ? Der Unterzeichnete kennt und liebt die Belgischen und Holländischen Kunstsammlungen, kann sich aber nicht erinnern, dass er ein Bild gefunden zu haben, welches so nachhaltig auf den Zuschauer wirkt, wie dieses. Es erinnert in allem an REMBRANDT. Sollten Sie Interesse haben, so bitten ich Ihnen ein Bild davon. Die anderen Abbildungen, sind von den anderen Teilen, in obiger Angabe, welche Sie vielleicht in Ihrer Bibliothek haben.

Sollten

Der Preis ist 40.000 Belg. Franc.

1/1
5393/37
Bruxelles, le 4 février 1921.

Monsieur,

J'ai lu avec intérêt votre communication relative à un tableau "Le Jugement dernier" attribué à Colin de Ceter. La question intéresse évidemment le Musée de Bruxelles; mais une photographie du volet que vous signalez devrait nous être envoyée, afin de pouvoir en faire rapport à la Commission directrice au cours de sa prochaine séance. Notre Bibliothèque possède les sources à consulter.

Agréez, Monsieur, l'assurance de ma considération très distinguée.

Le Conservateur en chef,

A Monsieur Theodor SOMMER,
Arndtstrasse, 13
COLOGNE.

9393/37

Theodor Sommer

Import - Export

est venu s'informer de la situation de nos affaires
proprieté - garantie de nos affaires. Répondre que nous
Köln

Telefon B 585

de la forme de la lettre et de la date de la lettre
13/3 AL

Gründtstraße 13

, le 13/3 1937

THEODOR SOMMER

KÖLN

REPRÄSENTANT ERSTER NEW YORKER UND LONDONER HÄUSER.

GEGRÜNDET 1893

BANKVERBINDUNGEN:

„CREDIT ANVERSOIS“
ANTWERPEN-KÖLN

DEUTSCHE BANK, FILIALE CREFELD

POSTSCHECKKONTO: KÖLN 22387

TELEPHON KÖLN B 585

CODE, A.B.C. 5th. EDITION

KÖLN, DEN 7. Febr., 1921
ARNDTSTRASSE 13

An die Direction des

Musee Royal des Beaux Arts.

BRUXELLES.

Auf Ihren werten Brief vom 4 Febr. erlaube ich mir,
ein Bild des angebotenen Colyn de Coter, zu übersenden.

Ihren gefälligen Nachrichten gerne entgegensehend,
zeichnet

Hochachtungsvoll !



Hauptbüro: Köln, Arndtstrasse 13

Telefon: B 585 (Dorschel)

Theodor Sommer

CÖLN, Arndtstr. 13.

DÜSSELD, den 28 Febr. 1921

~~Düsseldorf~~

~~Hochstrasse 103~~

Fernruf Nr. 1872

Gegründet 1893

An das Directorium des
Musée Royal.

Bruxelles.

Betrifft : COLYN de COTER :

Ich nehme höflichst Bezug auf Ihr werthes letztes Schreiben.
Das Bild kann Ihnen übersandt werden, durch die Belgische Polizeibehörde.
Und Herr Director van der Veer, von der Banque Credit Anverseis in CÖLN,
wird mitreisen, und das Bild persönlich überbringen.

Die Besitzer des Bildes, es sind drei Herren, stellen mir aber
folgende Bedingung : Damit das Bild wieder zurück kommt, in dem
Falle, dass es nicht angekauft werden sollte, und in tadellosem
Zustande, unverletzt, zurück kommt, verlangen die Herren ein
ACCREDITIV bei der Bank : DEUTSCHE BANK IN DÜSSELDORF. auf Namen
O t t o G i e s s, Perz= Urbach bei Cöln. gestellt in Höhe von
40,000 B. Frs. Auszahlbar nach Frist von einem Monat, wenn das
Bild nicht mehr zurück kommt.

Wir hoffen, dass Sie dem Wunsche dieser Herren, willfahren können.
Ihren gefälligen Nachrichten gerne entgegengehend, zeichnet

Hochachtungsvoll !

T. Sommer

*Inform. Co. 87 10 am
24. 12. 21 Jan. nicht*

Hauptbüro: Köln, Arndtstrasse 13

Telefon: B 585 (Dorschel)

Hauptbüro: Köln, Arndtstrasse 13

Telefon: B 585 (Dorschel)

Theodor Sommer

Crefeld

Hochstrasse 103

Fernruf Nr. 1872

Gegründet 1893

~~CREFELD~~ den 28 Febr, 1921¹⁹

In Sachen :

Bild : COLYN DE COTER : schreibt der Director der früheren Königlichen Museen in Berlin, Dr Max, J, Friedländer :

1. Kgl Museen, Berlin. 9. 1. 1921

Geehrter Herr ! Im Besitze Ihres gefälligen Schreibens und der Photographie, teile ich Ihnen mit, dass mir Ihr Bild wohl bekannt ist. Es befand sich bei Herren Restaurator Friedt in Köln. Es ist wirklich ein Teilstück von dem Grossen Jüngsten Gericht, dass ich im Jahrbuch der Preussischen Museen (XXXI) S. 245 ff dem COLYN de COTER gegeben habe. Andere Teile der Tafel befinden sich bei Familie Virnich und in der Münchner Pinakothek. Ihr ergebener Dr Max J, Friedländer

2. Kgl Museen. Berlin, 18 Jan, 1921

Geehrter Herr ! Ihre Frage vom 15 ist mir nicht ganz verständlich. Inwieweit man Wert darauf legt, dass Fragment von Celyn de Coter als NATIONALWERT zu betrachten, weiss ich nicht. Auf der Liste der Bilder, die nicht ohne weiteres exportiert werden dürfen, steht diess Gemälde, soviel ich weiss, nicht. Persönlich würde ich mich freuen, wenn es in Deutschland bliebe, weil es mich kunsthistorisch interessiert. In grösster Ergebenheit,
Dr Max J, Friedländer.

Hauptbüro: Köln, Arndtstrasse 13

Telefon: B 585 (Dorschel)

Hauptbüro: Köln, Arndtstrasse 13

Telefon: B 585 (Dorschel)

Theodor Sommer

Grefold

Hochstrasse 103

Fernruf Nr. 1872

Gegründet 1893

An die Direction des Musee Royal. Bruxelles,

10000000

GENÈVE, den

28 Febr. 1921

Wir bieten Ihnen freibleibend an:

EINE ANTIKE TASCHENUHREN Sammlung.

=====

Von höchstem Künstlerischem und Metallwerte.

Begutachtet und taxiert von dem Kenner: Gustav Firschke,
Frankfurt am Main.

"" Die von mir in Köln angesehene Taschen Uhren Sammlung umfasst folgende 5 6 Taschenuhren des 16 ten 17 ten und 18 ten Jahrhunderts. in GOLDGEHÄUSE. GETRIEBEN. MIT BIBLISCHEN FIGUREN. desgleichen KAPPE. desgleichen mir EMAIL. MALEREIEN. MIT PERLEN UND STEINEN verziert. IN SILBER mit doppeltem und einfachem Gehäuse, GETRIEBENER ARBEIT, mit silbernen ZIFFERBLÄTTERN, mit einem ZEIGER, desgleichen in BRONCE.

Die Werke der Uhren sind alle COMPLETT, mit goldenen, silbernen, gemalten Zeigern, mit WECKER. SCHLAGWERK und MUSIK, teilweise noch gangbar. Die nicht gangbaren sind wieder herzustellen.

Ferner umfasst die Sammlung noch ca 50 lose WERKE, verziert mit künstlerischen Spindelkern, in EMAILLE, und feiner Arbeit, auch teilweise gangbar, und noch gut erhalten.

Ferner eine Anzahl UHRENSCHLÜSSEL, mit GEMMEN. STEINEN, PERLEN.
EMAILLE, "" Gez, G, Firschke.

Preis Complett. \$ Belg, Frchs. 100,000 =


Hauptbüro: Köln, Arndtstrasse 13

Telefon: B 585 (Dorschel)

Bruxelles, le 11 mars 1921.

Monsieur,

Comme suite à votre lettre du 28 février écoulé, nous avons l'honneur de vous faire savoir que nous devons nous en tenir aux termes de votre lettre du 16 février, dans laquelle il est dit que l'envoi du tableau doit se faire, suivant l'usage établi, à vos frais, risques et périls et sans qu'il puisse en résulter aucune sorte d'engagement ou de responsabilité pour l'Administration des Musées.

Nous ne pouvons donc donner suite à votre demande.

Agréez, Monsieur, l'assurance de notre considération distinguée.

Le Conservateur en chef,



A Monsieur Theodor SOMMER,
Arndtstrasse, 13
COLOGNE.
ALLEMAGNE.

An das Musée Royal. Mr, Coservateur en Chef.

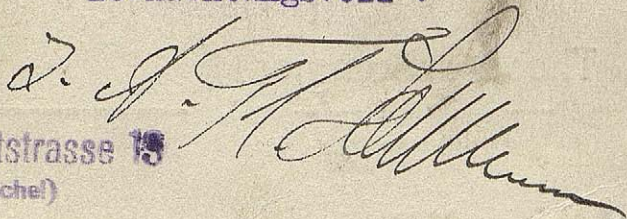
Dürfte ich Sie bitten, die Photo von Tizian, sowie
von Clyn de Coter gefälligst zurück zu senden.

Der Besitzer benötigt derselben.

Ich werde mir erlauben, Ihnen noch mit zuteilen,
ob das Bild Ihnen auf gewünschte Weise übersandt
wird.

Hochachtungsvoll !

23 März 21



Hauptbüro: Köln, Arndtstrasse 13

Telefon: B 585 (Derschel)

Post



Musee Royal
des Beaux-Arts et d'Hist. Nat. de Belgique
Cabinet du Chef d'Administration

Theodor Sommer

Bruxelles

~~Handwritten~~
Fertig Nr. 1872
Gegründet 1893

Rue du Musée
9.

Bruxelles, le 26 mars 1921.

2 annexes.

Monsieur,

Comme suite à votre carte postale
du 23 mars, j'ai l'honneur de vous renvoyer
les deux photos que vous nous avez communi-
quées.

Agréer, Monsieur, l'assurance de
ma considération distinguée.

Le Conservateur en chef,

A Monsieur SOMMER,
Arndtstrasse, 13
COLOGNE.

THEODOR SOMMER

~~KREFFELD~~
~~HECHSTRASSE 108.~~

FERNSPRECHER Nr. 1872.

POSTSCHECK-KONTO KÖLN 22387.

CÖLN, Arndtstr, 13
=====

~~MASSBOLD~~ DEN 27 April 21

Hochverehrter Herr Gevaert !

Ich nehme höflichst Bezug auf das Ihnen angebotene
Gemälde Die Verdammten = Dürfte ich Sie bitten, den
Herren Ihres Verstandes anzuempfehlen, : Wenn einer der Herren
gelegentlich in CÖLN weilt, sich das Bild einmal anzusehen, :

es so wie das Bild nach Brüssel zu senden.

mitnehmen und in grösseren Kasten, nebst

Transport werden.

Bruxelles, le 10 mai 1921. Das empfiehlt, das Bild nach

Brüssel zu senden, soll dies sofort geschehen.

Bei dieser Gelegenheit, kann der Herr Ihres Verstandes, auch

die anderen Bilder besichtigen.

Ihrer geneigten Antwort entgegensehend, zeichnet

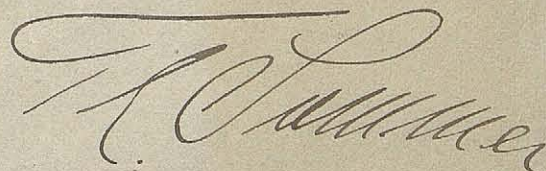
Monsieur,

Hochachtungsvoll !

Nous avons bien reçu votre lettre du 27
avril dont nous tenons note. Si un fonctionnaire
de notre administration se rendait à Cologne il
viendrait voir le tableau que vous signalez.

Agréé, Monsieur, l'assurance de notre
considération distinguée.

Le Conservateur en chef,



A Monsieur Théodor SOMMER,
Arndtstrasse, 13
COLOGNE.

THEODOR SOMMER

~~KREFFELD~~
~~HOCHSTRASSE 108.~~

FERNSPRECHER Nr. 1872.

POSTSHECK-KONTO KÖLN 22387.

CÖLN, Arndtstr, 13
=====

~~BRÜSSEL~~ DEN 27 April 21

Hochverehrter Herr Gevaert !

Ich nehme höflichst Bezug auf das Ihnen angebotene
Gemälde Die Verdammten = Dürfte ich Sie bitten, den
Herrn Ihres Verstandes anzuempfehlen, : Wenn einer der Herren
gelegentlich in CÖLN weilt, sich das Bild einmal anzusehen, :
ob es sich empfiehlt, das Bild nach Brüssel zu senden.
Damit den Besitzern die eventuellen grösseren Kosten, nebst
Risico erspart werden.

In dem Falle, dass dieser Herr uns empfiehlt, das Bild nach
Brüssel zu senden, soll diess sofort geschehen.

Bei dieser Gelegenheit, kann der Herr Ihres Verstandes, auch
die anderen Bilder besehen.

Einer geneigten Antwort entgegensehend, zeichnet

Hochachtungsvoll !

T. Sommer

T. Sommer

Herrn Paul Clement,

Brueassel

Herr Peter Bonn, Koeln, uebergab mir Ihr Schreiben vom 12. er., und erwarte ich sofortige Ruecksendung der Fotografie. Ein Commentar in der Sache duerfte sich eruebrigen, da Sie anscheinend den wirklichen und reellen Wert nicht beurteilen koennen. Die Gelegenheit, die Sie jetzt verpassen, wird sich Ihnen sobald nicht wieder bieten, worueber Ihnen Herr Bonn Aufschluss geben kann. Der wirkliche internationale Wert ist doppelt so hoch, wie der Ihnen gestellte Preis.

Hochachtungsvoll.

Otto Gier

Koeln-Braunsfeld, Hueltzstr. 6. 20. Maerz 1923.

Otto Giess & Schmitz, Porz-Urbach-Köln

Nährmittel-Werk u. Syrup-Raffinerie
Essenzen-Fabrik mit Dampfbetrieb.

Reichsbank-Giro-Konto Köln

Postscheck-Konto No. 610 Köln

Bahnsendungen nach Station
Porz-Urbach

Postsendungen nach Porz

Telegramm-Adresse

Otto Giess, Köln

Otto Giess, Porz (Rhein)

Fernsprecher:

A 3982 Köln

104 Amt Porz (Rhein)



Zum Handel zugelassen vom Kreis-
Ausschuss in Köln-Mülheim am 13. 9. 1916
C. Nr. 10. K. A. Nr. 5295.

Postkarte

Herrn

Paul Clement

Bruessel (Belgien)

Boulevard du Nord, 161

PAUL CLÉMENT

DIAMANTS

BRUXELLES



SCHAEERBEEK, LE

365, CHAUSSEE DE HELMET

28/3/23

B^e H 42161 G

Monsieur les Dilectes.

C'est ainsi la Carte que j'envoie
Je reçois a propos du. de Cottey
J'espère en bonne santé celle
fois et a la prochaine reunion

Très bons Amis

B. J. J. J.

HAUTE COMMISSION
INTERALLIÉE
DES TERRITOIRES
RHÉNANS.

Bureau Interallié
de Dérégations
de Cologne.

Adresse: 25 Hohenzollern-Ring

Téléphone: Rheinland 7361

CD/LB

COLOGNE, le 30 Juillet 1924

Le Colonel DUMONT
Délégué Belge au
Le Chef du Bureau Interallié
de Dérégations de Cologne

No. 124

A rappeler.

à MM. les Directeurs des Musées Royaux de Peinture

de BRUXELLES, LIEGE, GAND et BRUGES

Messieurs,

A toutes fins utiles, et uniquement dans l'intérêt de notre Trésor d'Art Belge, j'ai l'honneur de porter à votre connaissance qu'il m'a été donné récemment, ici, de connaître l'existence d'un tableau belge célèbre, actuellement en la possession d'un allemand habitant Cologne.

Il s'agit du tableau "L'Enfer" ou "Die Hölle" dont l'auteur est Colyn de COTER, peintre Bruxellois de la 2ème moitié du XV. siècle.

Ce tableau est un morceau, ou plus exactement une des parties de la grande toile "Das Jüngste Gericht" de Colyn de Coter. Les parties découpées de cette pièce sont dispersées aujourd'hui: au Musée du LOUVRE de Paris, à la Pinakothek de Munich, etc..

Une monographie du tableau et de l'auteur a été publiée dans le Jahrbuch des Wallraf Richartz Museum in Köln erster Band, 1924, édité par la maison F. J. Marcen Verlag zu Köln, Schildergasse 84 A, prix 25 marks.

La partie possédée par le particulier de Cologne est reconnue comme la meilleure de Colyn de Coter.

J'ai appris que les Musées Walraff de Cologne et la Pinakothek de Munich se disputent "l'Enfer". Les directeurs de ces Musées ont fait des offres que le Propriétaire du tableau estime inacceptables. Il a demandé davantage et les Directeurs exploitent actuellement ses sentiments patriotiques pour qu'il ne fasse pas sortir d'Allemagne ce tableau célèbre.

Je vous donne ces détails parce qu'il me paraît que le tableau du belge Colyn de Coter devrait faire partie de notre patrimoine d'Art et trouver place soit dans un Musée Belge, soit chez un particulier belge assez riche pour s'en rendre acquéreur.

.....

Pour pouvoir vous orienter j'ai eu la curiosité de m'informer au sujet du prix. J'ai lu chez un antiquaire une note de laquelle il résulte qu'un Sieur Kaufmann de Berlin, aurait vendu, en vente publique à Berlin, le tableau " Magdalena " du même Colyn de Coter, pour la somme de 8 200 G.M. soit, 410.000 frs belges.

Le possesseur Colonais de "l'E n f e r " voudrait au moins avoir 400.000 frs de ce tableau, dont, au cas de sortie d'Allemagne il devrait acquitter le prix de la licence d'exportation et la taxe de luxe y afférente au prix de la vente. Il est en possession de toutes les preuves d'authenticité de la pièce, notamment d'un certificat de M. FRIEDLAENDER le réputé Dr. Général des Musées Royaux prussiens à Berlin (Successeur de BODE).

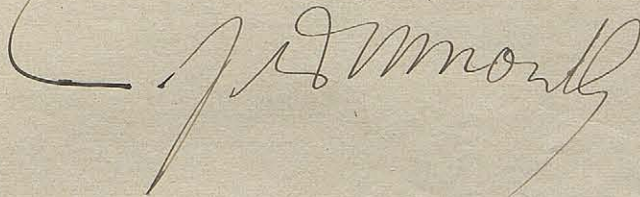
Pour nous attacher à cette belle pièce belge, il y a, à mon avis, un effort à faire.

Je me tiens volontiers à votre disposition pour vous mettre en relations avec le propriétaire du tableau, que je connais que pour lui avoir demandé d'examiner ce tableau.

Ce M^a a l'intention de faire une offre au Louvre à Paris et au Musée de Philadelphie, les américains étant grands amateurs de tableaux anciens.

Veuillez agréer, Messieurs, l'expression de ma haute considération.

Colonel :



Konservatorium für
ALTE KUNST.
Sitz München.
Archiv No, 40

GUTACHTEN,

Künstler : TIZIAN VECELLIO und
PARIS BORDONE.

Titel : Elge MARGARETE mit DRACHEN.

Das vorbenannte Gemälde, Öl, Leinwand, 1,52 x 2,04, cm ist nach Technik und Struktur der Leinwand der Venetianischen Schule (1 Hälfte des XVI. Jahrh.) zuzuschreiben. Lebensgrösse, monumental die Heilige Margarete mit Kreuz, unten links der Kopf des Drachen, in der Mitte eine Seelandschaft.

Das Bild ist ein hochinteressantes Schulbeispiel für das Zusammenarbeiten zweier Künstler, hochinteressant vor allem deshalb, weil hier mit Sicherheit die verschiedenen : HÄNDE : zu scheiden sind. Die Künstler sind TIZIAN und PARIS BORDONE.

BORDONE, Schüler Tizians, Veronesianer, von der Gedankens Blässe wenig angekränkt, hat zweifeln diesen Kopf, diese kräftig fleischigen Arme der Heiligen gemalt. Eigentümlich und Beweis für seine Hand, die roten : heftischen : Flecke der Wangen, die grünlichen Fleckchen des Busens. Typisch ferner die "wand - und Hintergrund - Farben (rot und braun)

Das stechend scharfe GRÜN des Rocks ist wohl durch unvorsichtige Konservierung (Abwaschung der Lasurfarben) entstanden.

Zu beachten das wundervoll leuchtende tiefe Rot des HAARES, die M^oderfarbe VENEZIGS im XVI. Jahrhundert, bekanntlich durch Salben und Bleichen künstlich herbeigeführt.

Auffallend gegensätzlich dazu das Bein d. r. Heiligen mit allen Merkmalen der wundervollen Technik, der Fleischmalerei des Tizian. Leuchtendste Goldtöne mit feinen durchleuchtenden violetten Lasuren; malerisch spielerisch der Fuss, mit geringsten zeichnerischen Mitteln und doch von höchster Lebendigkeit. Lebendes Fleisch, im Gegensatz zu der gewollten Plastik der Hände. In dieser wiederum die schwere Hand des Bordone, der sachlich und einmündig derb malt.

Von TIZIAN ist wiederum sehr wahrscheinlich der Felsen, rechts oben, und der Himmel gemalt.

Der Wert des Bildes ist mit dem Namen Bordone und Tizian genügend gekennzeichnet, nachgemäss rezentiliert.

Ausser kleinen Beschädigungen im Hintergrunde, gut erhalten. Barockrahmen.

Der Sachverständige für Gutachten,

BERTE v. Beer,

Archologe.

L. S.

(Das Gemälde ist in Köln zu beichtigen .)

(Der Direktor der Casseler
Galerie, schreibt : Elg.
Margarete, Werkstatt des
Tizians. : Dr. Grosse.)

Preis Belg. Frs., 120,000 =

Hauptbü : Köln, Stadtstrasse 13
Telefon : B 585 (Dorschel)

Th. Sommer

Bild u. d. d. Zinnk

Bruxelles, le 7 août 1924.

Colonel,

J'ai communiqué votre lettre du 30 juillet à la Commission directrice et administrative (section d'art ancien) en lui rappelant que nous avons été en correspondance au début de l'année 1921 avec M. Theodor Sommer qui proposait au Musée de Bruxelles l'acquisition du panneau de Colin de Coter "L'Enfer" pour le prix de 40.000 francs belges. Une notice détaillée, et une photographie (restituée depuis) accompagnaient cette offre, qui fut jugée assez intéressante pour être prise en considération par notre collègue. Mais M. Sommer n'a jamais donné suite à la lettre que nous lui adressions le 11 mars 1921, à savoir que "l'envoi du tableau à vue devait se faire, suivant l'usage établi, aux frais, risques et périls du propriétaire, sans qu'il puisse en résulter aucune espèce d'engagement ou de responsabilité pour l'administration des Musées". Le peintre bruxellois Colin de Coter, étudié par M. Hulin de Loo et Friedlaender, continue de nous intéresser; et si le prix demandé pour ce fragment était demeuré le même (mais votre rapport parle de 400.000 francs ?) il y aurait lieu évidemment de renouveler, à votre bienveillante entremise vis-à-vis de M. Sommer, la proposition de l'envoi du tableau à vue; nous ne voyons pas la possibilité de procéder autrement.

Colonel DUMONT,

Délégué belge au bureau Interallié de Dérégations,
25 Hohenzollern-Ring,
COLOGNE.

Veuillez agréer, Colonel, l'assurance de ma considération
très distinguée.

Le Conservateur en chef,

Pensées